

Betreff: Internationaler Nürnberger Menschenrechtspreis

hier: Berufung der neuen Jury

A n m e l d u n g

zur Tagesordnung der

Stadtratssitzung am 23. 06. 2004

- öffentlich -

I. Sachverhalt:

1. Am 30. September 1994 beschloss der Ältestenrat die personelle Besetzung der ersten Jury des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises, und am 12. Oktober 1994 erließ der Stadtrat die Satzung des Preises. Nach §4, Abs. 3 der Satzung erfolgte die Berufung der Mitglieder dieses Gremiums für fünf Jahre. Die Amtszeit der ersten Jury des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises endete deshalb mit Ablauf des Jahres 1999.

Am 19. Juli 2000 beschloss der Stadtrat eine Änderung des §4, Abs. 2 und 3 der Satzung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises. Die Zahl der Mitglieder dieses Gremiums wurde auf elf erhöht und die Berufungszeit der Juroren auf vier Jahre verkürzt. Auf der Grundlage der geänderten Satzung berief der Stadtrat in seiner Sitzung am 19. Juli 2000 auch die Mitglieder der zweiten Jury des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises. Ihre Amtszeit endet demzufolge im Juli 2004. Aus diesem Grund muss eine neue Jury berufen werden. Gemäß §4, Abs. 2, Satz 2 der Satzung ist der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg Mitglied dieses Gremiums kraft Amtes. Über die weitere Zusammensetzung der Jury entscheidet nach §4, Abs. 2, Satz 3 der Satzung der Stadtrat auf Vorschlag des Oberbürgermeisters.

2. Die personelle Zusammensetzung der bisherigen Jury entsprach in überzeugender Weise der Intention eines internationalen Preises. Alle Persönlichkeiten, die ihr angehörten, genießen auf nationaler und internationaler Ebene große Wertschätzung und sind hochgeachtete Verfechter der Menschenrechte. Das große Renommee der Jury hat ohne Zweifel entscheidend dazu beigetragen, dass der Preis national und international ein beachtliches Ansehen gewinnen konnte.

Der Oberbürgermeister hat deshalb alle bisherigen Juroren gebeten, sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stellen, damit die erfolgreiche Arbeit der Jury für den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis fortgesetzt werden kann. Mit Ausnahme von Herrn Präsidenten a. D. Václav Havel und Herrn Prof. Dr. José Míguez Bonino, die beide aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidieren möchten, haben alle bisherigen Juroren diesem Wunsch entsprochen:

Professor Dr. Theo van Boven, Prof. Dr. Rajmohan Gandhi, Prof. Dr. Maurice Glèlè-Ahanhanzo, Prof. Dr. Roman Herzog, Maître Daniel Jacoby, Dr. Asma Jahangir, Dani

Karavan und Dr. h.c. Koïchiro Matsuura (siehe Beilage).

3. Seiner Satzung zufolge soll der Internationale Nürnberger Menschenrechtspreis einen "Beitrag zur Wahrung und Durchsetzung der Menschenrechte als eines universalen und unteilbaren Prinzips" leisten und "neben der Anerkennung für die Ausgezeichneten auch bewirken, Gefährdete zu schützen und andere zu ermutigen". Damit diese Intentionen und Zielsetzungen so erfolgreich wie möglich verwirklicht werden können, müssen die Bemühungen fortgesetzt werden, Ansehen und Profil des Preises auf internationaler Ebene weiter zu stärken.

Deshalb wurden für die freigewordenen Plätze in der Jury zwei Persönlichkeiten angefragt, die diesen Intentionen Rechnung tragen:

Shirin Ebadi, Rechtsanwältin und Menschenrechtsaktivistin aus Iran, erhielt 2003 den Friedensnobelpreis. Sie war eine der ersten Richterinnen ihres Landes; nach der islamischen Revolution war sie gezwungen, dieses Amt aufzugeben. Sie setzt sich für Kinder- und Frauenrechte sowie für die Rechte von Flüchtlingen ein. Zudem engagiert sich Shirin Ebadi für eine neue Interpretation des Islamischen Rechts, um es mit fundamentalen Menschenrechten wie Demokratie, Gleichheit vor dem Gesetz, Glaubens- und Meinungsfreiheit in Einklang zu bringen.

Dr. Adolfo Pérez Esquivel, Bürgerrechtler und Künstler aus Argentinien, erhielt 1980 den Friedensnobelpreis. Er engagiert sich für bessere Lebensbedingungen der Armen, sozial Schwachen und Ausgebeuteten. Zudem wurde durch seine Initiative 1998 die in Nürnberg ansässige „Koalition gegen Straflosigkeit“ ins Leben gerufen, die sich dafür einsetzt, dass Militärangehörige für das Verschwinden von deutschen Staatsangehörigen und Deutschstämmigen während der Militärdiktatur in Argentinien strafrechtlich verfolgt werden. Ende vergangenen Jahres erzielte die „Koalition“ einen wichtigen Erfolg, als das Amtsgericht Nürnberg einen Haftbefehl gegen den früheren Staatspräsidenten und Chef der Militärjunta, Jorge Videla, erließ.

Beide Persönlichkeiten haben durch die Vergabe des Friedensnobelpreises internationales Ansehen gewonnen. Sie repräsentieren Regionen, die für die Jury besonders wichtig sind:

- Seit dem 11. September 2001 stehen Entwicklungen im Islam und in islamischen Ländern, so auch im Iran, im Mittelpunkt der internationalen Aufmerksamkeit.
- Auch in vielen Teilen Lateinamerikas ist die Lage der Menschenrechte (nach wie vor) sehr problematisch. Damit dieser Subkontinent nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Míguez Bonino weiterhin in der Jury repräsentiert ist, wurde Dr. Adolfo Pérez Esquivel gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen.

Sowohl Shirin Ebadi als auch Dr. Adolfo Pérez Esquivel haben sich bereit erklärt, den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis durch ihre Mitwirkung in der neuen Jury zu unterstützen.

II. Beilagen

- Jury des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises 2000-2004
- Vorschlagsliste für die neue Jury
- Satzung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises

III. Beschlussvorschlag

- siehe Beilagen -

IV. Herrn OBM

Am 18. Mai 2004
Der Oberbürgermeister